

# Hofmaler der Qing-Dynastie

## Lang Shining und seine

□ Nie Chongzheng

## Kunst

Heute möchte ich Ihnen von einem europäischen Maler erzählen, der am Hof der Qing-Dynastie tätig war und in China als Lang Shining bekannt ist. Vielleicht erinnern Sie sich an ihn, doch vor über einem Jahrhundert kannten nur wenige Menschen seine Existenz. Während der Republik beschrieb Kang Youwei ihn einmal als den ersten Künstler, der eine Verschmelzung chinesischer und westlicher Maltechniken vorantrieb. Lange Zeit spielte Lang Shining in der Kunstgeschichte nur eine untergeordnete Rolle. In der chinesischen Kunstgeschichte wird er, wenn überhaupt, nur selten erwähnt, während auch die europäische Kunstgeschichte ihn auslässt. Die von chinesischen Literaten verfassten chinesischen Kunstgeschichten ignorierten ihn einfach, weil er ein Ausländer war; die europäischen Kunstgeschichten schlossen ihn hingegen aus, da es nur wenige Informationen über sein künstlerisches Schaffen in einem fremden Land gab, da er sich lange Zeit in China aufhielt. Wenn man sich heute sein Leben und Werk erneut ansieht, stößt man auf großes Interesse, sodass er es wert ist, studiert und vorgestellt zu werden. Ich frage mich, ob Sie den Auktionsmarkt beobachtet haben: In den letzten Jahren sind eine kleine Anzahl authentischer Werke von Lang Shining auf dem chinesischen Festland sowie auf Auktionen in Europa und Hongkong aufgetaucht und haben bemerkenswert hohe Preise erzielt. Dies zeugt von einem beträchtlichen zeitgenössischen Interesse unter Sammlern und auf dem Kunstmarkt und signalisiert eine wachsende Anerkennung dieses Künstlers und eine sich wandelnde historische Wahrnehmung. Sein Dienst am kaiserlichen Hof könnte als feudaler Schund abgetan worden sein, was durch seine ausländische Herkunft noch verstärkt wurde – was ihn in Zeiten fremdenfeindlicher Stimmung natürlich an den Rand drängte.

Gemessen an den Maßstäben der Literatenmalerei,

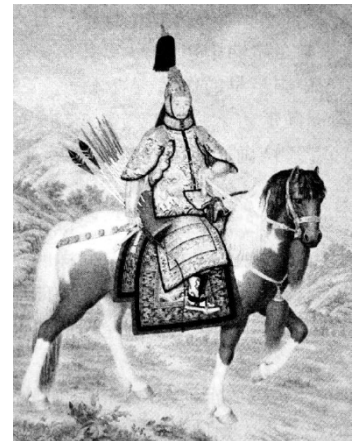


Abbildung 1: Porträt von Kaiser Qianlong in Militärkleidung

Die Untersuchung der Werke von Lang Shining, die im Palastmuseum in Peking und im Nationalen Palastmuseum in Taipeh aufbewahrt werden, offenbart jedoch ihren inneren Wert. Heute möchte ich diesen italienischen Maler, der vor zwei bis drei Jahrhunderten sein ganzes Leben in China verbrachte, anhand seiner Biografie und seiner künstlerischen Schöpfungen neu betrachten.

Lang Shining (1688–1766) ursprünglich Giuseppe Castiglione genannt, wurde in Mailand, Italien, geboren. In seiner Jugend erhielt er eine systematische Ausbildung in Malerei und trat in jungen Jahren dem Jesuitenorden, einer europäischen religiösen Organisation, bei. Bekanntlich kamen nach der Ankunft in Matteo Ricci und Johann Adam Schall von Bell in China während der späten Ming-Dynastie nacheinander europäische Missionare nach China, um ihren Glauben zu verbreiten. Einige fanden ihren Weg an den kaiserlichen Hof und dienten dort als Berater. Lang Shining

In seinen Zwanzigern (1714, im dreiundfünfzigsten Jahr der Kangxi-Herrschaft) reiste er als Missionar über die Meere. Zu dieser Zeit war der einzige Weg nach China der Seeweg, da der Suezkanal noch nicht ausgehoben war. Sie stachen vom Mittelmeer aus in See, segelten östlich um die Straße von Gibraltar vor Spanien herum, umrundeten dann die Ostküste Afrikas und umrundeten das Kap der Guten Hoffnung, um in den Indischen Ozean zu gelangen. Nachdem sie den indischen Subkontinent umrundet hatten, gelangten sie in das Südchinesische Meer und erreichten schließlich Macau, das damals unter portugiesischer Besatzung stand. Nach seiner Ankunft studierte Giuseppe Castiglione die chinesischen Umgangsformen, machte sich mit der chinesischen Kultur vertraut und nahm den chinesischen Namen Lang Shining an. Bald darauf zog er von Macao nach Guangzhou. Der damalige Gouverneur von Guangdong, der wusste, dass sich unter den nach China gekommenen Europäern ein Maler befand, berichtete dies dem Kaiser Kangxi. Der Kaiser war sehr erfreut und erließ ein Edikt, in dem er ihn nach Peking einlud. Lang Shining reiste von Guangzhou in die Hauptstadt.

Abbildung 2 Porträt der kaiserlichen Gemahlin Huixian in Hofkleidung





Abbildung 3:  
Friedliche  
Frühlingsnachrichten

Xi im 54. Jahr der Kangxi-Herrschaft und verbrachte den Rest seines Lebens in China, wo er schließlich in Peking seine letzte Ruhe fand. Nach seiner Ankunft in China gelangte Lang Shining schnell an den kaiserlichen Hof und wurde ein hochgeschätzter Hofmaler. Er schuf zahlreiche historische Gemälde, die bedeutende zeitgenössische Ereignisse für den Kaiser darstellten, sowie umfangreiche Porträts, Tierstudien und Blumen- und Vogelbilder. Außerdem führte er die europäische Fokusperspektive in China ein und unterstützte den chinesischen Gelehrten Nian Xiyao bei der Fertigstellung der Abhandlung *Shixue* (Theorie des Sehens), in der diese Methode ausführlich beschrieben wurde. Damit wurde er zu einem wichtigen kulturellen Botschafter zwischen Ost und West in dieser Zeit. Lang Shining starb am 16. Juli 1766 (dem zehnten Tag des sechsten Monats im einunddreißigsten Jahr der Qianlong-Herrschaft) im Alter von 78 Jahren in Peking.

Die frühesten bekannten Werke von Lang Shining stammen aus dem ersten Jahr der Yongzheng-Regierungszeit. Aus der Kangxi-Periode sind bisher keine Werke entdeckt worden. Das Palastmuseum besitzt derzeit ein Ölgemälde, dessen Zustand jedoch schlecht ist. Da es am Qing-Hof keine Spezialisten für die Restaurierung von Ölgemälden gab und man keine Kenntnisse über die Konservierung von Ölgemälden hatte, wurde es aufgerollt aufbewahrt. Nachdem die Ölpigmente getrocknet waren, neigten sie stark zum Abblättern. Wir haben einmal ein solches Gemälde, das einen Monarchen mittleren Alters, wahrscheinlich Kaiser Kangxi, darstellt, teilweise ausgerollt. Nachdem die leichten Ausrollstellen sich herausstellten, stellte sich heraus, dass es praktisch irreparabel war, und es wurde sofort wieder aufgerollt. Dieses Werk wurde nie öffentlich ausgestellt.

Spezialisten für die Restaurierung von Ölgemälden zu beauftragen, um es in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Allerdings verfügt das Palastmuseum über eine große Anzahl von Werken, die restauriert werden müssen, und diese Ölgemälde wurden noch nicht priorisiert. Sollte es sich bei diesem Gemälde tatsächlich um ein Porträt von Kangxi handeln, wäre es wahrscheinlich kurz nach Lang Shining's Ankunft in China entstanden und damit eines seiner frühesten Werke in diesem Land.

Die frühesten erhaltenen Gemälde von Lang Shining stammen aus dem ersten Jahr der Yongzheng-Herrschaft. Nach Kaiser Yongzheng kam Kaiser Qianlong. Kaiser Qianlong, der als „zehnfach vollkommener alter Mann“ bezeichnet wurde, legte beispiellosen Wert auf die Hofmalerei. Man kann sagen, dass Lang Shining ein Maler war, auf den sich Kaiser Qianlong sehr verliebte. Er schuf zahlreiche großformatige Gemälde, die bedeutende Ereignisse der Zeit darstellen. Einige davon befinden sich noch heute in den Palastmuseen in Peking und Taipeh und wurden mehrfach öffentlich ausgestellt. Unsere veröffentlichten Alben enthalten ebenfalls eine Auswahl solcher Werke. Zeitgenössische Archivaufzeichnungen zeigen, dass Kaiser Qianlong Lang Shining häufig beauftragte, sein „kaiserliches Porträt“ zu malen und dekorative Gemälde für die Hallen des Alten Sommerpalastes zu schaffen.

Lang Shining leistete einen bedeutenden Beitrag zur chinesischen Hofmalerei, und ich bin der Meinung, dass er und seine Kunst in die chinesische Kunstgeschichte aufgenommen werden sollten. Seine Gemälde zeigen chinesische Motive und Figuren. Es gibt zwar keine Aufzeichnungen darüber, ob er fließend Mandarin sprach, aber ich gehe davon aus, dass die grundlegende Kommunikation kein Problem für ihn war. Die Signatur „Lang Shining“ auf seinen Gemälden stammt jedoch möglicherweise nicht von ihm persönlich. Bestimmte Werke tragen die Inschrift „Ihr demütiger Diener Lang Shining, auf kaiserlichen Befehl, respektvoll gemalt“ in sorgfältiger Kalligraphie, die wahrscheinlich von anderen ausgeführt wurde. Das genaue Ausmaß von Lang Shining's chinesischen Sprachkenntnissen bleibt unbekannt.

Lang Shining genoss beträchtliche kaiserliche Gunst. Am Qing-Hof unterstanden die Maler der Zuständigkeit des Amtes für Manufakturen des Kaiserlichen Haushaltsministeriums und wurden ~~als~~ ~~in~~ diese „Maler“ wurden in drei Klassen eingeteilt, die jeweils das gleiche monatliche Stipendium von drei Tael Silber zum Lebensunterhalt erhielten, obwohl ihre Löhne je nach Rang variierten. Lang Shining

wurde die höchste Klasse der Maler zuerkannt.

Das Malen im Palast war nicht  
unbedingt eine begehrte Aufgabe,

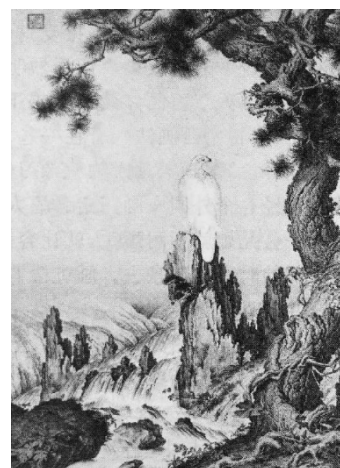
Dies verdeutlicht eine Anekdote. Während er in seinem Atelier arbeitete, besuchte ihn der Kaiser mit mehreren Gemahlinnen, um seine Malerei zu betrachten. „Am gestrigen Abend habe ich mir Ihre Arbeit angesehen. Welche der Gemahlinnen fanden Sie am schönsten?“ Lang antwortete mit bemerkenswertem Taktgefühl: „Als Eure Majestät eintrafen, zählte ich gerade die gemusterten Fliesen auf dem Boden für mein Gemälde.“ Der Kaiser erkundigte sich nach der genauen Anzahl, schickte sofort einen Eunuchen, um dies zu überprüfen, und stellte fest, dass die Zählung korrekt war. Der Kaiser war sehr erfreut. Das Malen in Anwesenheit des Kaisers erforderte sowohl Gelassenheit als auch beträchtlichen Witz. Dieser Vorfall veranschaulicht, wie hart Lang Shining sich seine Ehre im Palast tatsächlich erkämpft hatte.

An seinem siebzigsten Geburtstag veranstaltete Kaiser Qianlong zu seinen Ehren ein großes Fest und überreichte ihm reichhaltige Geschenke.

Zwei bis drei Jahrhunderte nach Lang Shining's Tod fanden seine Werke allmählich Anerkennung. Betrachten wir zunächst seine Porträtmalerei.

Abbildung 1 zeigt ein Porträt von Kaiser Qianlong in Militärkleidung, das über drei Meter hoch ist. Der Kaiser ist vollständig gerüstet, mit Plattenrüstung und Helm bekleidet, mit Köchern und Bogenfächern über den Schultern, auf einem gescheckten Pferd sitzend und imposante Autorität ausstrahlend. Zu dieser Zeit war der Kaiser Anfang vierzig und wurde als Oberbefehlshaber dargestellt. Wenn man sich dieses Gemälde genauer ansieht, erkennt man das komplexe Spiel von Licht und Schatten auf den Metallteilen der Rüstung. Das Pferd auf dem Gemälde

Abbildung 4: Song Xianyings Gemälde des Geistpilzes



und

literarische

Kreise

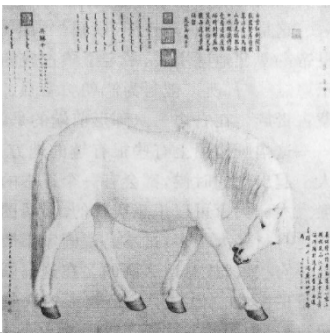


Abbildung 5: Hirtenpferde auf dem Land

Auch seine Darstellung von Pferden wich völlig von den traditionellen chinesischen Methoden ab. Alte Meister wie Li Gonglin und Zhao Mengxi bevorzugten durchgehende, fließende Linien, um die Formen der Pferde zu umreißen, während Lang Shining winzige Pinselstriche verwendete, um die Textur des Pferdehaars wiederzugeben. Durch diese Technik erzielte er einen dreidimensionalen Effekt und malte mit bemerkenswerter Präzision – ein Markenzeichen der europäischen Kunstfertigkeit.

Abbildung 2 zeigt sein Porträt der kaiserlichen Gemahlin Huixian in zeremonieller Kleidung. Dieses Porträt weist einen ausgeprägten europäischen Einfluss auf: Die Gesichtszüge betonen die Dreidimensionalität; der Stuhl zeigt eine perspektivische Beziehung, bei der die Vorderseite größer ist als die Rückseite; Die Darstellung des Teppichs erzeugt einen nach vorne gerichteten visuellen Effekt. Selbst die Accessoires, die die Gewänder schmücken, vermitteln durch Licht, Schatten und Farbe die Textur der Seide, wobei subtile Falten an den Knien erkennbar sind. Die Figuren in diesen Gemälden besitzen klar definierte Züge, behalten jedoch einen gewissen Chiaroscuro-Effekt bei.

In den 1920er und 1930er Jahren schufen einige in europäischen Maltechniken ausgebildete städtische Künstler Porträts von lokalen Bauern in Yan'an. Nach Fertigstellung äußerten die älteren Bauern jedoch Unzufriedenheit und behaupteten, ihre Gesichter seien

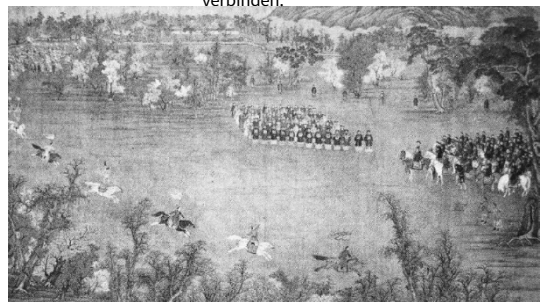


Weißer und schwarzer Fleck, denn die Bauern waren noch nie mit europäischer Malerei in Berührung gekommen und verstanden das Spiel von Licht und Schatten nicht.

Abbildung 6: Porträt von Ying Jizi

Der gesamte Hintergrund ist ausgefüllt, was ein Merkmal der europäischen Malerei ist. Solche deutlichen Unterschiede in der östlichen und westlichen Porträtmalerei mit rassistischen Unterschieden können zusammenhängen: Chinesische Gesichter sind flacher, während Europäer hohe Nasen und tief liegende Augen haben. Unter Lichtbedingungen entsteht dadurch natürlich ein starker Hell-Dunkel-Kontrast.

Die Schatten und Lichter, die auf dem Gesicht erzeugt wurden. Diese europäische Maltechnik war für die Dorfbewohner inakzeptabel. Aus dem gleichen Grund hätte auch der damalige Kaiser diesen Stil möglicherweise nicht akzeptiert. Nach seiner Ankunft in China gab Lang Shining die europäische Tradition auf, Porträts mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast darzustellen. Er übernahm die Stärken der chinesischen Malerei und platzierte die Gesichter der Personen in frontaler Beleuchtung. Seine Grundlagen in der europäischen Malerei ermöglichten es ihm jedoch, die Struktur der Figuren zu erfassen und chinesische und westliche Maltechniken zu verbinden.



„Erinnerung durch die Augen und Herz durch den Verstand“.

Einmal in der späten Qing-Dynastie malte eine ausländische Künstlerin einmal ein Porträt der Kaiserinwitwe Cixi. Cixi posierte zunächst vollständig bekleidet, wurde jedoch bald ungeduldig und ließ Rongling ihre Roben anziehen, um für sie Modell zu stehen. Erst als es darum ging, das Gesicht zu malen, kehrte Cixi persönlich zurück. Es ist möglich, dass ähnliche Umstände beim Malen des Porträts von Qianlong herrschten, obwohl dies nicht dokumentiert ist.

Abbildung 3 zeigt die Schriftrolle „Frühlingsgrüße des Friedens“. Obwohl sie keine Signatur von Lang Shining trägt, identifiziert eine Inschrift von Kaiser Qianlong sie als sein Werk. Die ältere Figur stellt Kaiser Yongzheng dar, die jüngere Kaiser Qianlong – Vater und Sohn. Das Gemälde lässt unten einen leeren Raum, was darauf hindeutet, dass es möglicherweise unvollendet geblieben ist. Der hier dargestellte Bambus besitzt eine dreidimensionale Qualität, die sich deutlich von traditionellen chinesischen

Tuschmalereien von Bambus  
unterscheidet. Die Faltenwürfe weisen

Chiaroscuro.

Wenden wir uns nun  
Lang Shining's Gemälden von  
Blumen, Vögeln und Tieren zu.

Abbildung 4 zeigt die Schriftrolle  
„Präsentation des glückverheißenden  
Pilzes vom Berg Song“, die Lang Shining  
während der Yongzheng-Ära nach  
seiner Ankunft in China schuf. Sie trägt  
die Inschrift „Oktober, sechstes Jahr  
von Yongzheng“. Da Kaiser Yongzhengs  
Geburtstag im Oktober war, diente  
dieses Gemälde wahrscheinlich als  
Geburtstagsgeschenk. Chinesische  
Geburtstagsgemälde zeigen oft  
einen großen Pfirsich

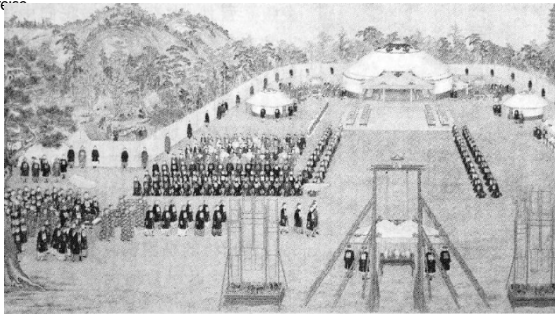
Abbildung 7: Kaiser

Qianlong beobachtet

Reitkünste

, flankiert von einer alten Kiefer.  
Dieses Gemälde zeigt ebenfalls eine  
alte Kiefer, mehrere massive Felsen  
und Lingzhi-Pilze, auf denen ein Adler  
mit durchdringenden Augen sitzt,  
was eine feierliche Absicht  
vermittelt.

Die Werke von Lang Shining, die  
wir heute sehen und bei denen sowohl  
die primären als auch die sekundären  
Elemente ausschließlich von seiner Hand  
stammen, stammen eindeutig aus seiner  
frühen Schaffensphase, d. h. sie wurden  
während der Yongzheng-Ära gemalt. In  
der Qianlong-Ära hingegen wurden für  
das Hauptmotiv europäische Techniken  
verwendet, während der Hintergrund  
den traditionellen chinesischen  
Malmethoden folgte, was ein Gefühl der  
Unstimmigkeit hervorrief. Diese  
Diskrepanz war nicht allein dem  
Künstler zuzuschreiben, sondern  
resultierte aus spezifischen  
Anweisungen von Kaiser Qianlong.  
Archivunterlagen belegen die genauen  
Anweisungen des Kaisers: Während  
Lang Shining mit der  
Ausführung der Porträts  
beauftragt war, wurden  
chinesische Maler mit der Darstellung  
der Berglandschaften im Hintergrund  
betraut.



A b bildung 8: Bankett im Garten der zehntausend Bäume

Es entsteht eine gewisse visuelle Disharmonie, doch die das Kolophon die Signatur von Lang Shining. Dies spiegelte die Vorlieben von Kaiser Qianlong wider: Er bewunderte zwar Langs Porträttechnik, war jedoch der Meinung, dass der Hintergrund den Konventionen der Literatenmalerei entsprechen sollte, um seinem ästhetischen Geschmack besser zu entsprechen.

Abbildung 5 zeigt die Schriftrolle „Herding Horses in the Suburbs“ (Pferde hüten in den Vororten). Dieses Gemälde zeigt acht Pferde und greift auf traditionelle chinesische Anspielungen zurück. Ein Hirte ist zu sehen, und die Gesamtatmosphäre der Komposition erinnert an frühere Epochen. Abbildung 6 trägt den Titel „Porträt eines edlen Rosses“. Dieses Werk zeigt ein weißes Pferd, wobei der Name, die Größe und die Breite des Pferdes in Abmessungen angegeben sind. Solche Pferdegemälde könnten auch als Blumen- und Vogel- oder Tiergemälde klassifiziert werden. Anhand dieses Pferdes können wir

jedoch die Beziehungen zwischen der Qing-Dynastie und den benachbarten ethnischen Minderheiten und Tributstaaten zu dieser Zeit beobachten, sodass es sich im Wesentlichen um ein Gemälde mit dokumentarischer Funktion handelt.

Wir wollen uns nun speziell mit der dokumentarischen Malerei befassen.

Der Qing-Hof übertraf seine Vorgänger in einem bestimmten Aspekt: der bemerkenswerten Entwicklung seiner dokumentarischen Maltradition. Zwei Bedingungen waren für solche dokumentarische Malerei unerlässlich: erstens bedeutende Ereignisse, die es wert waren, festgehalten zu werden, was mit der Ära der territorialen Expansion unter Kaiser Qianlong zusammenfiel; zweitens die Anwesenheit von Künstlern, die sich mit realistischen Techniken auskannten. Beide Bedingungen waren am Qing-Hof erfüllt, was zur Entstehung zahlreicher großformatiger Gemälde im dokumentarischen Stil führte. Diese

Nachdem die mongolische Rebellion mit militärischer Gewalt niedergeschlagen worden war, bekundeten einige mongolische Adlige, die nicht an dem Aufstand teilgenommen hatten, ihre Bereitschaft, sich zu unterwerfen. Daraufhin wurden sie zu Beamten der Qing-Dynastie ernannt. Im Vordergrund des Gemäldes verwendete Lang Shining eine konische Anordnung der Figuren. Der Kaiser steht etwas vor dieser Gruppe und betont seinen erhabenen Status eher durch die Kompositionstechnik als durch die Größe der Figuren.

Lang Shining verwendete Kompositionstechniken, um die Präsenz des Kaisers zu betonen. Er ordnete eine Gruppe von Figuren in einer kegelförmigen Formation an und positionierte den Kaiser etwas vor und abseits von ihnen. Diese Unterscheidung vermittelte die kaiserliche Würde eher durch die Komposition als durch die Größe – ein neuartiger Ansatz, den Lang Shining einführte. Solche Kompositionsmethoden spiegelten wahrscheinlich die europäischen humanistischen Ideale wider, die er verkörperte.

Das Bankett im Garten der zehntausend Bäume, horizontale Rolle (Abb. 8)

Leistung war untrennbar mit der Anwesenheit von Hofkünstlern wie Giuseppe Castiglione verbunden.

Abbildung 7 zeigt die horizontale Bildrolle „Qianlong beobachtet Reitkünste“. Die Szene spielt im Bergresort in Chengde. Zu dieser Zeit befand sich Kaiser Qianlong in der nordwestlichen Region

Mongolische Adlige, die gekommen waren, um ihre Treue zu schwören. An der Spitze der Kavallerieformation auf der rechten Seite steht Kaiser Qianlong. Die Komposition dieses Gemäldes weist einige interessante

In der traditionellen chinesischen Malerei ist es üblich, dass der Kaiser, wenn er zusammen mit anderen Figuren dargestellt wird, war es üblich, den Kaiser größer als gewöhnliche Figuren darzustellen. Betrachten würde Tang-Dynastie

Die Prozessionsrolle des Kaisers, auf der Kaiser Taizong von Tang in seiner Sänfte sitzend deutlich größer als andere dargestellt ist. Dies ist nicht auf ein mangelndes Verständnis des Künstlers für Proportionen zurückzuführen, sondern vielmehr auf eine bewusste künstlerische Entscheidung, um den Status und die Autorität des Kaisers zu betonen. In diesem Gemälde

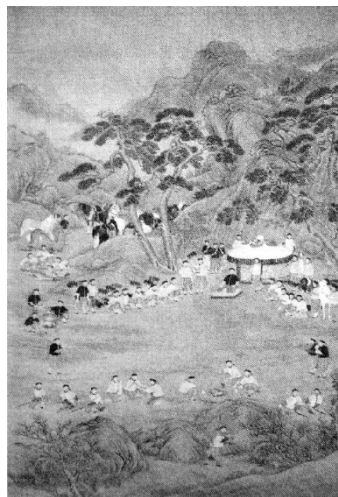
Abbildung 9: Kaiser Qianlong auf der Jagd und beim Festmahl

Der dargestellte Ort ist ebenfalls Chengde, innerhalb des Sommerpalasts von Rehe, mit ausgeprägten regionalen Merkmalen. Technisch gesehen weisen die Berge im Hintergrund den Stil der chinesischen Malerei auf, was darauf hindeutet, dass das Bild von einem chinesischen Künstler gemalt wurde.



Abbildung 10: Ayushi hält eine Lanze, um Banditen abzuwehren

Die Figuren wurden jedoch von europäischen Künstlern gemalt, die am Hof beschäftigt waren. Dieses Gemälde zeigt



ebenfalls Kaiser Qianlong, wie er mongolische Adlige empfängt.

Die hängende Schriftrolle mit der Darstellung des Jagdfestes von Kaiser Qianlong (Abb. 9) zeigt eine besonders ergiebige Jagd. Jedes Jahr begab sich Kaiser Qianlong zur Jagd in die Mulan-Berge nördlich von Chengde, und dieses Gemälde hält einen solchen ergiebigen Anlass fest. In der Komposition sind Figuren dargestellt, die Wild häuten, zerlegen, Wildbrühe kochen und Wild braten. Kaiser Qianlong sitzt majestätisch inmitten seiner wachsamem Wachen, hinter ihm ist ein Zelt zu sehen. Die Komposition unterstreicht die Vorrangstellung des Herrschers durch ihre Rahmung: Der Hintergrund aus Kiefernwäldern und Bergketten wirkt wie ein Vorhang hinter einem Thron.

Abbildung 10 zeigt die Schriftrolle „Ayushi hält einen Spear, um Rebellen zu

unterdrücken“ und stellt einen Krieger dar, der einen mongolischen Aufstand niederschlug. Ayushi selbst war Mitglied der mongolischen

und

literarische

Kreise  
Er schloss sich der Qing-Armee an. An der Spitze von mehreren Dutzend Qing-Kriegern führte er einen nächtlichen Überfall auf das Lager der Rebellen durch und errang einen durchschlagenden Sieg. Wir Chinesen sprechen oft von „Tapferkeit, ~~aber~~ ~~aber~~ voranschreiten, als würde man ein leeres Feld betreten“ – ich glaube, dieses Gemälde drückt genau dieses Gefühl aus. Nach diesem Triumph wurde Ayuxis Porträt im Ziguang-Pavillon aufgehängt.

Abbildung 11 zeigt eine weitere

Jagdszene –

Der Kaiser Qianlong auf Hirschjagd in Mulan. Interessanterweise kombinierte er Jagdszenen aus verschiedenen Epochen. Dieses Gemälde zeigt die



Abbildung 11: Qianlong auf der Hirschjagd in Mulan

Diese Szene zeigt die Rückkehr ins Lager. Die Komposition überwindet zeitliche und räumliche Grenzen und spiegelt mehrere Fragmente aus verschiedenen Epochen wider. Die Figur auf dem weißen Pferd ist Kaiser Qianlong. Der bergige Hintergrund wurde wahrscheinlich vom chinesischen Maler Tang Dai gestaltet. Das Gemälde trägt jedoch nur die Signatur von Lang Shining, obwohl es in Wirklichkeit handelt es sich um ein Gemeinschaftswerk chinesischer und ausländischer Künstler.

Als Nächstes wollen wir uns mit Stillleben befassen.

Abbildung 12 zeigt die Bildrolle „Gathering Auspicious Signs“ (Glücksverheißende Zeichen sammeln) mit einer Vase, die mit Pflanzen geschmückt ist, die Glück symbolisieren, wie zum



, wobei er unlebende Objekte in lebhaften Farben und mit bemerkenswertem Realismus wiedergibt. Es weist starke Merkmale der europäischen Stilllebenmalerei auf, doch das Thema ist unverkennbar traditionell chinesisch.

Betrachten wir als Nächstes die Ölgemälde.

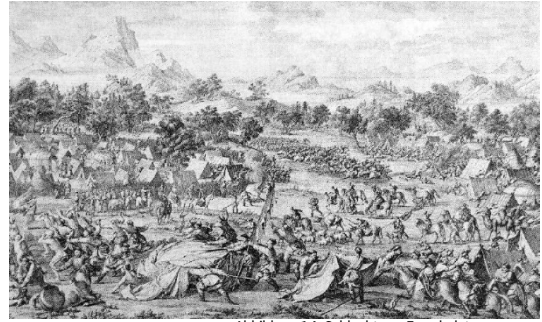


Abbildung 14: Schlacht von Eryezhalat

Auch Ölgemälde gehören zu den Malereien.

Lange Zeit glaubte man, dass die Ölmalerei in China von Übersee-Studenten in der frühen Republikzeit eingeführt worden sei und nur eine hundertjährige Geschichte habe. In der Sammlung des Palastmuseum s entdecken wir jedoch

Die erhaltenen Ölgemälde geben daher Einblicke in die chinesische Ölmalerei.

Stiche sind ein weiteres europäisches Malmedium. Lang Shining und andere europäische Künstler arbeiteten gemeinsam an einer Serie mit dem Titel Die Feldzüge zur Unterwerfung der westlichen (Abb. 14) die nach dem Sieg der Qing bei der Niederschlagung des Xinjiang-Aufstands während der Qianlong-Herrschaft entstand. Diese Serie von Kupferstichen basierte auf Skizzen von Lang Shining und anderen, die zum Gravieren und Drucken nach Paris geschickt und dann zurück nach China transportiert wurden.

Die Serie umfasst sechzehn Tafeln, die verschiedene Schlachten darstellen; dies ist eine davon.

Die Schlacht von Eryezhalat. Die Schlacht von Eryezhalat im Feldzug zur Unterwerfung der westlichen Regionen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf

Beispiel Mehrspitzige Hirse und exotische Flora.

Abbildung 13 zeigt die Bildrolle „Mittagsglück“, auf der Litschis und Zongzi-Reisknödel zu sehen sind. Lang Shining's Gemälde repräsentieren eine Entwicklung in der Malereigeschichte, die der europäischen Ölmalerei um zwei bis drei Jahrhunderte voraus ist.

Die Geschichte der Ölmalerei in China lässt sich zwei bis drei Jahrhunderte früher zurückverfolgen, als ihre europäischen Ursprünge, die lediglich fünf Jahrhunderte umfassen. Die Archive des Qing-Hofes dokumentieren, dass Lang Shining chinesische Künstler in Ölmaltechniken unterrichtete. Diese chinesischen Maler, die bei ihm studierten, können als Chinas erste



Abbildung 12: Glück versammeln

Abbildung 13: Mandarinen

Beachten Sie ein besonderes Detail: Die Qing-Truppen haben die mongolische Jurte abgebaut, und die aus ihr flüchtenden Figuren sind nackt dargestellt. Dies ist wahrscheinlich das einzige Beispiel für nackte Figuren in Gemälden des Qing-Hofes, ja sogar in chinesischen Hofgemälden insgesamt.

Nacktheit war in der europäischen Malerei alltäglich, blieb in China jedoch ein Tabu. Dieses Gemälde wurde später von Kaiser Qianlong mehreren bedeutenden Akademien und Tempeln geschenkt und diente als Werk, das grundlegend die offizielle Ideologie repräsentierte. Es ist unwahrscheinlich, dass Kaiser Qianlong dieses besondere Detail übersehen hat. Dies ist ein äußerst interessantes Thema.

(Auszug aus „Peking University Lectures“, Band 18, Peking University Press, April 2008, Preis: 20 ¥)